Theater Sgaramusch
Postfach 3166
CH-8201 Schaffhausen
+41 (0)52 624 58 68
theater@sgaramusch.ch
www.sgaramusch.ch

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Tornado

Stürmisches für Standfeste ab 5 Jahren

Dramaturgie: Moos van den Broek

Choreographie: Andrea Boll

Spiel und Tanz: Andrea Boll, Nora Vonder Mühll und Stefan Colombo

Begleitpädagogisches Material: Martina Funke Hoff

Theater Sgaramusch 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung ... 3
2. Inhalt des Theaterstücks ... 3
3. Themen des Theaterstücks ... 4
4. Vorbereitung und/oder Nachbereitung ... 4
4.1 Wissen über Wind, Stürme und Wirbelstürme - Gut zu wissen ... 4
4.1.1 Wissen über den Wind ... 4
4.1.2 Windstärken ... 4
4.1.3 Wirbelstürme unserer Welt ... 4
4.1.4 Warnstufe ... 5
4.2 Gespräche ... 5
4.2.1 Gespräche über Tornados und Stürme ... 5
4.2.2 Gespräche über Tornados und Stürme im übertragenen Sinn ... 5
4.2.3 Notfallkoffer/-schachtel für die Klasse ... 6
4.3 Tornado über Bewegung erfahren ... 6
4.3.1 Kleiner Tornado – kleines Karussell ... 6
4.3.2 Tornado reisst mit, was er zu fassen kriegt - Figuren schwingen ... 7
4.3.3 Bewegungen und Tanz des Alltags ... 7
4.3.4 Bewegungsspiel Tornado ... 7
4.3.5 Tornado mit Gegenständen tanzen ... 8
4.3.6 Riesentornado ... 8
4.3.7 Fangspiel Tornado ... 8
4.3.8 Personen bergen, retten – ein spontanes Rollenspiel in Gruppen oder der ganzen Klasse ... 8
4.4 Tornado über Musik erfahren ... 8
4.4.1 Gewitter und Sturm – Beethoven ... 8
4.4.2 Verschiedene Windstärken vertonen ... 9
4.4.3 Gedicht von Wind vertonen ... 9
4.5 Gestalten ... 10
4.5.1 Tornadobild ... 10
4.5.2 Daumenkino ... 10
4.5.3 Windspiel ... 10
4.5.4 Tornado in der Flasche ... 11
4.6 Nachbereitung – Eckenwandern ... 12
5. Literatur zum Thema ... 12
6. Anhang ... 12

1. Einleitung

Tornado ist ein Tanztheater, das uns mit den Ausdruckmitteln Bewegung und Tanz viel erzählen möchte. Damit die Schülerinnen und Schüler diese Körpersprache im Theaterstück besser wahrnehmen können, ist es hilfreich, das Thema in der Vorbereitung über den eigenen Körper anzugehen.

Wir können mit der Klasse über den Wirbelsturm „Tornado“ sprechen und uns gegenseitig erzählen, was wir über ihn und die furchterregende Zerstörung, die er hinterlässt, wissen. Wir können versuchen, mit gestalterischen Mitteln etwas von dieser gewaltigen Kraft selber zu erfahren. Wir können dazu im Zeichenunterricht malen, im Musikunterricht den Wirbelsturm vertonen sowie in Bewegung und Tanz über unseren eigenen Körper diese Kraft erfahren. Letzteres braucht je nach Klasse und Habitus einen behutsamen Umgang. Aber gerade die Erfahrung mit dem eigenen Körper ermöglicht schliesslich auch einen Zugang zu den Themen des Theaterstückes. Welche Kräfte/Situationen/Personen machen mir Angst und bringen mich ins Wirbeln, sodass ich nicht mehr weiss, wo mir der Kopf steht? Habe ich einen „Notfallkoffer“ oder einen sicheren Ort in diesen Situationen? Welche Situationen oder Personen machen mich selber zu einem „Tornado“, der eine Spur der Verwüstung hinter sich zurücklässt. Was kann ich tun, damit kein Tornado entsteht?

Der Theaterbesuch ist auch ohne die Verwendung des Materials möglich. Das Material eignet sich auch für die Nachbereitung. Sie finden darin Anregungen für die Primarschule. Sicher gibt es auch für die versierte Kindergärtnerin die Möglichkeit, das Vorgehen oder den Inhalt an die Kindergartenstufe anzupassen. Wählen Sie aus den Vorschlägen diejenigen Impulse aus, die für Ihre Klasse und für Sie relevant sind. Wir wünschen Ihrer Klasse und Ihnen viele bewegende Momente und anregende Gespräche.

2. Inhalt des Theaterstücks

Die Helden und die Geschichte im Tanztheater Tornado

Name	
Schwester Sue **(Nora Vonder Mühll)**	Sue lebt mit ihrer Schwester Zukie zusammen in einem Haus. Sie spielt Spuckklavier, schläft mit einer Mütze auf dem Kopf und ist Tag und Nacht über ein Funkgerät in Kontakt mit Roger. Roger weiss immer Bescheid über die Windstärke. Sue wirkt zuhause unsicher. Sie arbeitet in einem Büro und geht dort selbstbewusst ihrer Arbeit nach. Sie und ihre Schwester Zukie sind zuhause ein gutes Team. Sie haben miteinander alles im Griff, auch bei einem Tornado. Sie besitzen einen Notfallkoffer, der alles enthält, was sie zum Überleben brauchen.
Schwester Zukie **(Andrea Boll)**	Zukie ist die Schwester von Sue. Zukie verlässt das Haus viel später als Sue mit dem Mofa., nachdem sie sich in aller Ruhe zurechtgemacht hat, Sie wirkt zu Hause sehr sicher. Sie und ihre Schwester Sue sind ein gutes Team. Sie haben miteinander alles im Griff, auch bei einem Tornado. Sie besitzen einen Notfallkoffer, der alles enthält, was sie zum Überleben brauchen.
Fremder **(Stefan Colombo)**	Der Tornado wirbelt den Fremden an. Nach dem Tornado findet der Fremde in der Nacht Unterschlupf bei den beiden Schwestern Sue und Zukie. Er bringt alles durcheinander. Nichts ist mehr an seinem Platz. Löst er am Ende den nächsten Tornado aus? Ein gewaltiger Tornado kommt und zerstört alles. Der Fremde ist unter den Trümmern begraben. Die Schwestern müssen ihn bergen und wieder beleben mit Hilfe des Notfallkoffers. Der Fremde baut ein neues Haus. Es beginnt ein neuer Tornado, welcher schliesslich nichts mehr stehen lässt und den Boden aufreisst.

3. Themen des Theaterstücks

- Sicherheit durch ritualisiertes Handeln im Alltag (Angst kann vermieden werden, Entstehen von Zwängen)
- klare Ordnung und Struktur in Raum und Zeit
- Naturgewalt: Wirbelsturm – Tornado mit seiner zerstörerischen Kraft – alles wird dem Erdboden gleich gemacht – alles muss neu aufgebaut werden (Solidarität – in der Not zusammenhalten)
- Angst und Umgang mit Angst
- Wirbelstürme/Tornados in unserem Leben, die alles durcheinander bringen
- Kann ich selber auch zu einem Wirbelsturm/Tornado werden? Warum?
- Nach dem Tornado: sich orientieren im Chaos, Menschen bergen und retten, neu organisieren im Chaos, wieder Sicherheit gewinnen, mit wenig auskommen, neu aufbauen
- Neustart – Freiheit, neu zu gestalten
- Fremder: etwas durcheinander bringen – muss nicht schlecht sein – Neues kann und muss entstehen

4. Vorbereitung und/oder Nachbereitung

4.1 Wissen über Wind, Stürme und Wirbelstürme - Gut zu wissen

4.1.1 Wissen über den Wind

Wind ist Luft, die sich bewegt. Warum bewegt sich die Luft?
Die Sonnenstrahlen erwärmen die Erdoberfläche. Die warme Luft ist leichter als kalte Luft. Die warme Luft steigt und die kühlere Luft strömt nach. So bewegt sich die Luft, und wir spüren den Wind.
Der Wind wird nach der Himmelsrichtung aus der er kommt benannt: z.B. Ostwind.

4.1.2 Windstärken

Die Stärke des Windes kann gemessen werden. Manchmal weht der Wind schwach (2: leichte Brise: 6-10 km/h), manchmal weht er stürmisch (12: **Orkan**: 118km/h). Der englische Admiral Sir Francis Beaufort teilte die Windstärke in 12 Stufen ein. Siehe dazu die Übersichtstabelle im Anhang.

4.1.3 Wirbelstürme unserer Welt

Name	Entstehung	Geschwindigkeit	Gefahr	Besonderheit
Tornado Wirbelsturm Winzig klein verglichen mit den riesengrossen Hurrikans	Kalte Luft prallt mit sommerlich warmer, schwüler Luft zusammen: Ein grosses Gewitter, eine Superzelle entsteht. Die warme Luft steigt spiralförmig nach oben. Die Windgeschwindigkeit nimmt mit der Höhe zu, und der Wind weht aus einer anderen Richtung als am Erdboden. Aus der Gewitterwolke bildet sich der Rüssel, der sich sehr schnell um sich selbst dreht. Der Wirbelsturm erreicht den Erdboden und wirbelt nun dort alles auf. Der Tornado ist entstanden.	Der Tornado bewegt sich mit 30-50km/h vorwärts. Im Innern des Rüssels wirbelt die Luft mit einer Geschwindigkeit von bis zu 500 km/h. Höchste gemessene Geschwindigkeit USA 1999 510km/h.	Sie ergreifen alles, vom tonnenschweren Lastwagen bis zum Strassenbelag oder ganzen Häusern. Grösste Sicherheit im Keller	Einige Tornados dauern nur wenige Minuten, andere mehrere Stunden. Der Tornado kann am Boden 1 km breit werden. Tornados entwickeln die höchsten Geschwindigkeiten, die es in der Natur gibt. Tornado Alley (=Allee) – Mittlere Westen der USA gibt es die meisten Tornados der Welt. Im späten Frühjahr bis zu 1000 Tornados.
Hurrikan = Gott des Windes (Sprache der Maya) Tropischer Wirbelsturm Nordatlantik östlichen Pazifik	Mächtige Gewitterwolken bilden sich im Sommer und Herbst, wenn das Meer besonders warm ist. Die Gewitterwolken sind manchmal halb so gross wie ganz Deutschland. Wenn die Gewitterwolken über das Meer ziehen, sammeln sie immer mehr Feuchtigkeit auf (warmes Wasser verdampft). Die Gewitterwolke beginnt sich aufgrund der Erdrotation zu bewegen. Im Innern bildet sich das „Auge“.	Die Windgeschwindigkeit beträgt 12 – Orkanstärke. Hurrikans können Windstärken von über 250k/h erreichen. Die höchste Geschwindigkeit wurde mit 340km/h bei „Wilma“ im Jahre 2005 gemessen. Je weiter der Hurrikan ins Landesinnere eindringt, umso mehr schwächt er sich ab.	Trifft der Hurrikan aufs Land, werden ganze Gegenden verwüstet durch die starken Winde, den heftigen Niederschlag (Erdrutsche und Überschwemmungen) und die meterhohen Wellen.	Ein Hurrikan saugt 5-7 Milliarden Tonnen Wasser pro Tag aus dem Meer (Bodensee wäre in einer Woche „leer“). Innerhalb von drei Tagen kann so viel Regen fallen wie bei uns in einem Jahr. Im indischen Ozean und im südlichen Pazifik heisst der tropische Wirbelsturm **Zyklon** und im nord-westlichem Pazifik heisst er **Taifun**.

4.1.4 Warnstufe

Die Unwetterzentrale warnt in einem mehrstufigen Warnsystem.
GELB ist die Vorwarnstufe. Sie wird bis zu 48 Stunden vor Ereignisbeginn herausgegeben.
Die Warnstufen ORANGE, ROT und VIOLETT sind Akutwarnstufen. Sie werden in der Regel 6 bis 12 Stunden vor Ereignisbeginn ausgegeben, wenn die Meteorologen der Unwetterzentrale sicher sind, dass ein bestimmtes Ereignis tatsächlich eintritt.
Bei der Warnstufe VIOLETT können Ortschaften teilweise sogar von der Außenwelt abgeschnitten sein.
Die Warnstufe richtet sich nach der zu erwartenden Intensität eines Unwetters. Zur Beurteilung der Intensität wurden auf Grundlage von Expertenwissen und langjährigen Erfahrungswerten bestimmte Schwellenwerte für die einzelnen Warnstufen der Unwetterarten festgelegt. Wenn sich abzeichnet, dass ein Unwetter einen bestimmten Schwellenwert überschreitet, werden Warnungen der entsprechenden Warnstufe ausgegeben.

4.2 Gespräche

4.2.1 Gespräche über Tornados und Stürme

Was ist ein Tornado?
Wo gibt es Tornados?
Wie bewegt sich der Tornado?
Was passiert dort, wo der Tornado durchzieht?
Was hinterlässt der Tornado hinter sich?
Wo finden die Menschen Schutz?
Was machen die Menschen nach dem Tornado?
Wie bereiten sich die Menschen auf Tornados vor? (vgl. hierzu 4.1 , Audioaufnahmen von Wind – Orkan und Filme auf youTube)

Tornados gibt es bei uns in der Schweiz nicht. Aber es gibt starke Stürme. Habt ihr auch schon einen heftigen Sturm erlebt? Wo wart ihr, was habt ihr gemacht?

Was wäre, wenn es bei uns Tornados gäbe?
Wie würdet ihr euch vorbereiten? Was wäre in eurem Notfallkoffer? Warum?
Habt ihr zu Hause auch einen Notfallkoffer? Was ist drin? Wofür braucht ihr ihn? (vgl. 4.2.3)

4.2.2 Gespräche über Tornados und Stürme im übertragenen Sinn

Tornado = Naturgewalt
Auch Menschen können „Tornados“ (Gewalt) auslösen. Beispielsweise durch eine Auseinandersetzung oder einen Ärger können „Tornados“ ausgelöst werden. Menschen werden wütend, schreien herum, werfen Gegenstände herum, schlagen um sich… Die Gefühle sind durcheinander – man muss sich orientieren - sich wieder zurechtfinden – evtl. Hilfe holen. In einer Auseinandersetzung oder in einem Streit können zerstörerische Kräfte (physisch oder psychisch) alles aus dem Lot bringen.

Was macht mich zu einem Tornado?
Was macht mich wütend – bringt mich in Rage?
Was tue ich dann, wenn ich wütend bin.
Wie beruhige ich mich?
Kann ich auch zu einem Tornado werden für mein Familie, meine Klasse? Was macht mich zu einem „Tornado“?
Was kann ich tun, um nicht wütend zu werden (unkontrolliert im Affekt zu handeln)?

Angst – Sorgen machen
Wovor haben die jungen Frauen im Stück Angst? Bei uns gibt es keine gefährlichen Tornados. Welche Dinge machen dir Angst oder Sorgen? Welches ist dein „Tornado“, den du erlebt hast? Um was oder wen machst du dir Sorgen? Warum? Beschreibe: wann spürst du diese Angst, und was tust du dann?

Sicherer Ort
Wir müssen nicht in den Keller flüchten, da es bei uns keine Tornados gibt. Wo ist dein sicherer Ort, wo du keine Angst haben musst? Wo fühlst du dich sicher? Ist es ein Ort oder ist es die Nähe von bestimmten Personen?

Lebensnotwendige Gegenstände
Ohne welche Gegenstände könntest du nicht leben? Z.B. beim Aufstehen und Frühstücken, in der Mittagpause, in der Freizeit, in der Schule, ….
Wie wäre das Leben mit sehr wenigen Sachen?

Jemanden verlieren
Du kannst nicht mit deiner liebsten Freundin/deinem liebsten Freund zusammen sein. Vielleicht spielt sie/er mit jemand anderem. Was machst du?
Ist es schon vorgekommen, dass du jemanden verloren hast, den du sehr liebt hattest?

4.2.3 Notfallkoffer/-schachtel für die Klasse
Auch bei uns kann ein Sturm durch die Klasse fegen und einiges zerstören. Für solche Fälle brauchen wir einen Notfallkoffer. Was müsste alles in diesem Notfallkoffer sein? Hierzu finden Sie weitere Ideen und Einführungsmöglichkeiten bei der Literatur zur Thematik Gewaltprävention und Konfliktmanagement in der Klasse.
Beispielsweise:
Duftfläschli zum Riechen (Lavendel),
Dörrobst oder Darvida
Stoppzeichen auf einer laminierten Tafel mit der Aufschrift „Stopp“,
Notfallheft – hier darf notiert oder gezeichnet werden, was das Kind ärgert,
Gefühlsuhr,
Seil für Friedensstiftung mit 7 Knoten. Jeder Knoten ist beschriftet mit einem Prozess auf dem Weg zum Frieden, wobei bei der Streitschlichtung jedes Kind ein Ende des Seils fasst und bei den Knoten abwechslungsweise nach den folgenden Schritten vorgeht – 1. eigene Sicht des Vorfalls schildern, 2. Gefühle schildern, die bei dieser Situation entstanden sind, 3. Lösungsvorschläge formulieren, 4. (gemeinsamer Knoten in der Mitte des Seils) Lösung und Versöhnung oder bei der Lehrperson Hilfe holen.

4.3 Tornado über Bewegung erfahren
Für diese Übungen eignen sich eine Turnhalle, ein grosser Saal oder eine grosse Wiese.
Voraussetzung: Die Kinder wissen, wie ein Tornado entsteht und haben beispielsweise einen Film gesehen über einen Tornado.
Wichtig ist auch, mit den Kindern zu sprechen, dass wir nun mit unserem Körper die Bewegung und Kraft des Tornados erfahren wollen und achtsam miteinander umgehen, um neue Erfahrungen mit unserm Körper zu sammeln. Im Wirbelsturm entstehen die eigenartigsten Bewegungen. Dies ist/war im Theaterstück von Tornado zu sehen.

4.3.1 Kleiner Tornado – kleines Karussell
Zwei Kinder stehen sich gegenüber und halten sich gegenseitig an den Handgelenken. Sie lehnen sich mit dem Oberkörper leicht nach hinten und drehen sich mit kleinen Schritten immer schneller im Kreis.

4.3.2 Tornado reisst mit, was er zu fassen kriegt - Figuren schwingen

Ein Kind hält das andere Kind am Handgelenk und beginnt sich mit ihm im Kreis zu drehen. Nach einigen Umdrehungen lässt das haltende Kind das Handgelenk des anderen Kindes frei und dieses wirbelt herum, bis es stehen bleibt. In dieser Position erstarrt es. In einer Klasse sollen jeweils nicht mehr als 2-4 Kinder die Tornados spielen. Anschliessend kann ein Rundgang durch die „erstarrten" Figuren gemacht werden.

4.3.3 Bewegungen und Tanz des Alltags

a) Die Kinder stehen im Kreis. Jedes Kind überlegt sich eine Bewegung, die es täglich mindestens einmal macht (z.B. aufstehen, etwas trinken). Es zeigt sie vor und tritt dabei in den Kreis. Die anderen Kinder machen die Bewegung nach.
Nach dem Theater können auch Bewegungen aus dem Alltag von Sue und Zukie gespielt werden. Aufstehen, anziehen, aus einer Tasse trinken, Spuckklavier spielen, telefonieren, mit dem Mofa fahren, schlafen, …
Die Bewegungen können langsam/im Zeitlupentempo oder schnell gespielt werden. In Partnerarbeit oder Gruppenarbeiten werden kleine Choreographien (Tanz) mit Hilfe der Alltagsgesten entwickelt beispielsweise der Schlaftanz.

b) Die Kinder stehen im Kreis. Das erste Kind macht eine Bewegung aus dem Alltag vor. Das Kind, das neben ihm steht, macht diese Bewegung nach und dann seine Alltagsbewegung vor. Das nächste Kind wiedererholt erneut die Alltagsbewegung des ersten und zweiten Kindes und fügt nun seine Alltagsbewegung hinzu usw.

c) Der Tornado kommt.
Die Kinder sind im Raum verteilt und spielen/tanzen Alltagsbewegungen. Ein Kind ist der Tornado und wirbelt um die Kinder mit einem Tuch in der Hand (evtl. mit Musik aus dem Theaterstück „Tornado" – zu finden auf der Webseite von Sgaramusch). Jedes Kind, das es mit dem Tuch berührt, beginnt sich in einem vorgegebenen Kreis zu rennen, bis alle Kinder im Kreis rennen. Nun rennt das Kind mit dem Tuch im Kreis mit und stoppt den Tornado, in dem es das Tuch fallen lässt. Wer das Tuch fängt, ist der neue Tornado.
Oder der Tornado hört auf sich zu drehen, wenn die Musik aufhört zu spielen.
Hier oder auch bei anderen Bewegungsübungen könnte am Schluss eine Orientierung folgen. Wir gehen, rennen oder zeigen zuerst alle in den Norden, dann in den Süden und schliesslich in den Westen (evtl. mit Zetteln beschriften), um uns schliesslich in der Mitte zu treffen.

4.3.4 Bewegungsspiel Tornado

a) Die Kinder sitzen/liegen in einem Kreis, sie schliessen die Augen und hören Musik (Musik aus dem Theaterstück Tornado – siehe Webseite Sgaramusch). Die Lehrperson schildert noch einmal, wie sich der Tornado bildet, wie er sich in sich dreht. Zuerst sachte und dann immer heftiger und alles mitreisst, was ihm in den Weg kommt. Die Gegenstände wirbeln ein Stück mit, drehen sich um sich selber und werden dann fallen gelassen. Der Tornado zieht weiter und es ist wieder ruhig. Austauschen was der Tornado alles mit gerissen und zerstört hat.

b) Die Kinder sitzen zu viert um einen Reif (z.B. 5 x 4 Kinder). Die Kinder stellen sich vor, sie seien beispielsweise ein Blatt, das vom Tornado erfasst wird. Sie bestimmen die Reihenfolge untereinander. Die Musik wird gespielt, und nun beginnt ein Kind nach dem anderen in immer grösser werdenden Kreisen, um den Reif zu wirbeln bis es bei einem Punkt (auf Boden geklebt) wieder vom Tornado fallen gelassen wird. Sobald das Kind sich hingesetzt hat, beginnt das zweite Kind.
In einem zweiten Durchgang bewegen sich die Kinder mit einem Gegenstand (Zeitung, Seil, Plastiksack, Karton, …)
Die Gruppe tauscht ihre Erfahrungen innerhalb der Gruppe oder im Plenum mit der Lehrperson aus.

4.3.5 Tornado mit Gegenständen tanzen

Gegenstände wie Plastiksäcke, Seile/Schnur, Tücher, Kleidungsstücke, Zeitung, Karton oder … sind im Raum verteilt oder auf einem grossen Kreis. Jedes Kind geht zu einem Gegenstand. Die Kinder sind nun zuerst ein kleiner Windstoss; evtl. mit Farben (siehe 4.1.4) oder mit Lautstärke der Musik die Windstärke zusätzlich symbolisch anzeigen. Die Kinder wirbeln die Gegenstände auf. Je nach Windstärke bewegt/dreht sich der Gegenstand langsamer oder schneller – sanft oder kräftig. Der Gegenstand kann sich auch um das Kind selber herum bewegen. Die Kinder bleiben aber an ihrem zugeteilten „Platz".
Bei der stärksten Windstufe „Tornado" bewegen sich die Kinder zusätzlich im Kreis herum und um die Gegenstände, bis die Musik wieder leise wird und die Gegenstände mit den Kindern wieder ruhig auf den Boden sinken. Die Lehrperson kann auf einige besonders schöne Bewegungen hinweisen, indem Sie diese evtl. vormacht. Nun zu einem anderen Gegenstand wechseln und den Tornado erneut wirbeln lassen.

4.3.6 Riesentornado

(erprobt mit ca. 100 Kindern - Theater Sgaramusch)
Alle Kinder stehen am Rand der Turnhalle und rennen gemeinsam spiralförmig zur Mitte, wo ein riesen Pulk entsteht. Wenn sich die in der Mitte kaum noch bewegen können, ändern alle die Richtung und rennen wieder spiralförmig nach aussen. Dazu machen alle Windgeräusche.
Für Zuschauer ausserhalb des Kreises ist der Wind förmlich zu spüren.

4.3.7 Fangspiel Tornado

Alle Kinder stehen in einem Kreis. Ein Kind rennt um den Kreis (Tornado). Es berührt ein Kind und sagt: Tornado. Nun rennt das Kind in der entgegengesetzten Richtung wie das abschlagende Kind (Tornado) um den Kreis, bis es wieder an seinem Platz ist. Das andere Kind (Tornado) rennt in derselben Richtung wie bisher um den Kreis und versucht schneller am Platz des Kindes zu sein. Das Kind, welches zuerst am Platz ist, ist nun der Tornado.
Variante: Die Kinder rennen einen Slalom um die stehenden Kinder – mehr Konzentration beim Kreuzen gefordert.

4.3.8 Personen bergen, retten – ein spontanes Rollenspiel in Gruppen oder der ganzen Klasse

Nach beispielsweise der Bewegungsübung 4.3.5 oder auch anderen Übungen könnte die Klasse in Retter und Opfer eingeteilt werden. Die Opfer müssen unter den Trümmern geborgen werden, um anschliessend untersucht und versorgt zu werden. (lebensrettende Massnahmen einleiten)

4.4 Tornado über Musik erfahren

4.4.1 Gewitter und Sturm – Beethoven

Musik hören und anschliessend selber einen Sturm vertonen mit Orffinstrumenten
Den 4. Satz. Allegro – **Gewitter und Sturm** evtl. auch 5. Satz: Allegretto (Hirtengesänge – Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm) von **Beethovens Sinfonie Nr. 6** F-Dur op. 68 entstand 1808/9 in Wien (Beethoven *1770-1827, mit 30 Jahren taub, musste Klavierspiel aufgeben und widmete sich von da an dem Komponieren).

Die Satzbezeichnungen
1. Satz: Allegro ma non troppo (Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande)
2. Satz: Andante molto mosso (Szene am Bach)
3. Satz: Allegro (Lustiges Zusammensein der Landleute)
4. **Satz: Allegro (Gewitter und Sturm)**
5. **Satz: Allegretto (Hirtengesänge – Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm)**

4.4.2 Verschiedene Windstärken vertonen

Jede Gruppe hat eigene Stimme/Körper, Gegenstände (siehe Bewegungsspiel 4.3) und/oder Orffinstrumente, mit denen sie die verschiedenen Windstufen vertonen.
Von der Windstille (Windstärke: 0), zur Brise (2-5), zum Wind (6-8), zum Sturm (9 =75-88 km/h -11) bis zum Orkan(12 = 118Km/h) (siehe Anhang).
Arbeiten Sie mit fünf Windstärken und nicht mit den zwölf Windstärken. Achten Sie bei der Gruppenarbeit darauf, dass die Kinder die fünf Windstärken sehr klar differenzieren und somit die einzelnen Windstärken für die Zuhörerinnen und Zuhörer erlebbar werden.
Variante: Vertonen einer Entstehung eines Tornados in Gruppen und anschliessend in Bewegung umsetzen

4.4.3 Gedicht von Wind vertonen

Die Geschichte vom Wind von Josef Guggenmos
Am Abend spielte ein Hauch
an Wange, Blume und Strauch.
Da war der Wind
noch ein Kind.
Aber dann
in der Nacht
wurde aus dem Kind ein Mann.
Der zeigt, was er kann.
Der weiss, wie man's macht,
dass jeder erwacht!

Das Auge des Tornado
Finstre Wolken zeigen dir,
Unheil sucht das einig wir.
Luft peitscht deine Seele,
dass niemand sie verfehle.

Auge ist der Sog im Kern,
was ergriffen, wirbelt fern.
Tief im Innern tobt die Gischt
um die Ruhe die erlischt.

Hexenkessel ist das Wort,
was bezeichnet diesen Ort,
Tragisch ist die Riesenkraft,
die Zerstörung endlos schafft.

Copyright © mozimi 2010/05

4.5 Gestalten

4.5.1 Tornadobild

Ein A3 oder sogar A2-Blatt der Höhe nach mit einem Wasserschwamm nass machen. Blatt auch drehen und nass machen. Nun stehendes Wasser mit dem Schwamm wegnehmen. Mit weisser und blauer Wasserfarbe oder anderer Farbe mächtige Gewitterwolken im oberen Blattdrittel nass in nass malen. Nun mit denselben Farben und mit grauer (evtl. schwarzer) Farbe den Wolkenformen nachgehen und einen drehenden Finger (Tornado) bis auf die untere Kante des Bildes zeichnen. Die Drehbewegungen werden nun immer breiter – der Tornado wird grösser. Die Drehbewegung kann auch mit einem schwarzen Farbstift eingezeichnet werden. Das Bild trocknen lassen. Evtl. Gegenstände aus Zeitungen ausschneiden/reissen und aufkleben

Variante: Mit Wasserfarben einen Wirbel/Spirale (Grundriss) zeichnen. Nun mit ausgerissenen und zerteilten Bildern aus Katalogen/Zeitschriften von Gebrauchsgegenständen bekleben. Achtung: Gegenstände in der Mitte der Spirale sollten kleiner sein als jene am Rande der Spirale

4.5.2 Daumenkino

Rand: 2 cm - Schablone: 6cm breit und 11 cm hoch

Ein Gegenstand wirbelt durch die Luft. Im Daumenkino ist der Flug des Gegenstandes sichtbar. Es wird einfacher, wenn mit Schablonen gearbeitet wird.
Anleitung als Film: http://www.helpster.de/daumenkino-zeichnen-anleitung_17207 oder

4.5.3 Windspiel

http://www.appenzellerzeitung.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-sr/Kinder-basteln-Windsaecke;art190,2943607

(Die Windrichtung und Windstärke sichtbar machen)

Und das brauchst du dazu:

- 1 Schere
- 1 Gewebe- oder Paketband
- 1 Zange
- Alte Plastiktüten in bunten Farben. Sie sollten nicht zu leicht und dünn sein.
- 1 Draht von 23 cm
- Etwas Schnur

Forme aus den Drahtstück einen etwa 20 cm großen Kreis und wickle die Drahtenden fest um den Kreis.

Ein ca. 45 cm langes und im obern Teil des Windsackes 23 cm und im untern Teil des Windsackes 20 cm grosses Viereck aus einen Plastiksack.

Variante: Die Tüten in etwa 15 cm breite Streifen zerschneiden wie auf dem Foto. Der erste ist der längste, die nachfolgenden Streifen werden jeweils etwas kürzer. Alle drei Tütenstücke klebst du mit dem Gewebeband auf der Innenseite aneinander.

Den Drahtring am oberen Streifen, etwa 2 cm unter dem Rand mit Gewebeband festkleben. Der überstehende Rand wird nach innen umgeklappt und ebenfalls festgeklebt. Jetzt wird der Windsack nur noch mit dem Gewebeband innen längs zusammengeklebt.

Viele bunte Plastiktütenstreifen, etwa 2 cm breit und 25 cm lang werden nebeneinander auf einem ausreichend breiten Stück Gewebeband befestigt. Das dann unten auf die Innenseite deines Windsacks geklebt wird. Schliesslich drei Schnurteile in gleichen Abständen zueinander befestigen und oben zusammenknoten.

http://fessie.wp11700077.server-he.de/machen/basteln/draussen/windspiel

Variante: Der Windsack nur aus den an den Draht geklebten Plastiktütenstreifen ohne Sack.

4.5.4 Tornado in der Flasche

Material

2 gleiche Getränkeflaschen
aus Plastik mit Schraubverschlüssen
Gewebeband oder Isolierband
Wasser
evtl. Glitzerpulver, eine Schicht farbiges Lampenöl oder Styroporstückchen, um den Tornado sichtbarer zu machen
Klebepistole
Bohrer, 10 mm Durchmesser

Anleitung

Die beiden flachen Rückseiten der Schraubverschlüsse werden gegeneinander verklebt und genau in der Mitte aufgebohrt. Es ist günstig, die Klebeflächen vorher ein wenig aufzurauen. Damit das so entstandene Zwischenstück stabiler wird, verstärkt man es noch durch eine Ummantelung aus mehreren Wicklungen straff gespannten Gewebe- oder Isolierbands.

1. Experiment

Eine der Flaschen wird nicht ganz voll mit Wasser gefüllt. Durch Zugabe von Glitzerpulver kann die Bewegung des Wassers noch besser sichtbar gemacht werden. Mit Hilfe des selbst gefertigten Zwischenstücks wird die leere Flasche oben mit der gefüllten Flasche dicht verschraubt. Jetzt wird das sanduhrähnliche Gebilde umgedreht.

2. Experiment
Die untere Flasche wird mit einer Hand stützend gehalten, während die obere Flasche mit der anderen Hand in eine schnelle Kreisbewegung versetzt wird.
Beobachtung

zu 1. Experiment
Erstaunlicherweise passiert nichts. Es fließt kein Wasser aus der oberen in die untere Flasche.

zu 2. Experiment.
Es entsteht ein schöner trichterförmiger Wasserwirbel oder Strudel. Das Wasser fließt in die untere Flasche herab.
Erklärung
Im ruhigen Zustand kann kein Wasser aus der oberen Flasche nach unten laufen, da die Luft in der unteren Flasche nicht entweichen kann. Nur wenn die Luft unten und das Wasser oben ihre Plätze tauschen können, fließt das Wasser. Die kreisende Bewegung drückt das Wasser durch die Fliehkraft etwas nach oben an die Außenwand und bildet in der Mitte den Luftkanal. Dieser ermöglicht der Luft, nach oben zu steigen. Wasser und Luft tauschen jetzt abwechselnd ihre Plätze, bis das gesamte Wasser nach unten geflossen ist. Tornados, das sind Wirbel aus Luft, entstehen ähnlich. Warme Luft steigt trichterförmig auf und wird durch starke Winde gedreht. Der Druck innerhalb solcher Tornados ist viel niedriger als der Luftdruck außen herum. Deshalb saugen sie Dinge an wie ein riesiger Staubsauger.

Tipp!
Ähnliche Wasserstrudel kennen die Kinder bereits aus dem alltäglichen Umgang mit Badewanne und Waschbecken. Dort kann weiter geforscht werden. So nähert sich bspw. ein schwimmender Fussel spiralförmig dem Abflussloch, bis er schließlich "verschluckt" wird.

4.6 Nachbereitung – Eckenwandern

In den vier Ecken des Klassenzimmers werden Symbole oder Sätze deponiert. Die Klasse wird in vier Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe geht in eine Ecke und bespricht dort die Themen. Nun wandern die Gruppen von einer Ecke zur anderen, bis sie in allen Ecken waren. (Smiley: Das hat mir gefallen. Fragezeichen: Das habe ich nicht ganz verstanden. Weinendes Gesicht: Das fand ich traurig. Blitz: Das fand ich spannend). Anschliessend wird im Plenum ausgetauscht.

5. Literatur zum Thema

Schwanke, Karsten. 2013. Wetter. Sonne, Wind und Wolkenbruch. Nürnberg: Tessloff.
Urdorf, Alice. 2004. Themenheft „Wetter“. Kempen: Buchverlag Kempen.
Woodward, John. 2007. Wetter. London: Dorling Kindersley.

6. Anhang

Die Windstärken – siehe nächste Seite.

Die Windstärken

Diese Anzeichen helfen, die Windstärke zu bestimmen:

Windstille:
Weniger als 1 km/h.
Rauch steigt senkrecht auf, die Luft ist unbewegt.
Stärke 0

Leiser Zug:
1 – 5 km/h.
Rauch treibt weg, aber Windfahnen bewegen sich nicht.
Stärke 1

Leichte Brise:
6 – 11 km/h.
Rauch zeigt deutlich die Windrichtung an.
Stärke 2

Schwache Brise:
12 – 19 km/h.
Leichte Fahnen, Blätter und Zweige bewegen sich schwach.
Stärke 3

Mäßige Brise:
20 – 28 km/h.
Papier wird vom Wind herumgewirbelt.
Stärke 4

Frische Brise:
29 – 38 km/h.
Kleinere Laubbäume beginnen im Wind zu schwanken; auf Seen sieht man Schaumkronen.
Stärke 5

Starker Wind:
39 – 49 km/h.
Regenschirme werden umgedreht, an Hausecken und Dächern hört man den Wind pfeifen.
Stärke 6

Steifer Wind:
50 – 61 km/h.
Der Druck beim Gehen gegen den Wind ist deutlich zu spüren.
Stärke 7

Stürmischer Wind:
62 – 74 km/h.
Zweige und Blätter werden von Bäumen gerissen.
Stärke 8

Sturm:
75 – 88 km/h.
Der Wind nimmt Dachziegel mit, wirft Schornsteine um.
Stärke 9

Schwerer Sturm:
89 – 102 km/h.
Bäume brechen oder werden entwurzelt.
Stärke 10

Orkanartiger Sturm:
103 – 117 km/h.
Autos werden umgestürzt, Bäume weggeweht.
Stärke 11

Orkan:
über 118 km/h.
Verbreitete Verwüstungen. Viele Bäume werden entwurzelt, Gebäude zerstört. Selten kommt ein Orkan über Land vor, außer in Meeresnähe.
Stärke 12

© Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH, Wetter und Jahreszeiten